



Antwort zur Anfrage Nr. AF/0022/2021

Vorlage: AW/0022/2021		Datum: 06.05.2021	
Dezernat 4			
Verfasser:	67-EB Grünflächen- und Bestattungswesen	Az.: 67/Kar	
Betreff:			
Antwort zur Anfrage der CDU-Ratsfraktion: Aktueller Sachstand der Planungen für Stadtteilmfriedhöfe			
Gremienweg:			
08.06.2021	Werkausschuss "Grünflächen- und Bestattungswesen"	<input type="checkbox"/>	einstimmig
		<input type="checkbox"/>	mehrheitl.
		<input type="checkbox"/>	abgelehnt
		<input type="checkbox"/>	Kenntnis
		<input type="checkbox"/>	abgesetzt
		<input type="checkbox"/>	ohne BE
		<input type="checkbox"/>	geändert
		<input type="checkbox"/>	vertagt
		<input type="checkbox"/>	Enthaltungen
		<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen
	TOP		öffentlich

Antwort:

Historie:

Im Jahr 1884 liegen die Anfänge des Friedhofs von Ehrenbreitstein, der ab 1890 – im Gegensatz zum benachbarten evangelischen Friedhof (heute aufgelassen) – eine rein katholische Nutzungsphase hatte.

Verortung:

Der Friedhof liegt im Winkel zwischen der Straße „Vor dem Sauerwassertor“ und dem Eingang des Mühlentals. Er gliedert sich in drei unterschiedliche Bereiche.

Der erste Bereich besteht aus den Feldern 1, 2 und 4 und bildet die untere Ebene. Dabei sind die Felder 1 und 2 mit Wahlgräbern belegt. Die Gräberreihen dort sind von Süden nach Norden gerichtet, also im rechten Winkel zur Straße „Vor dem Sauerwassertor“, von der auch zwei Eingänge in den Friedhof führen. Feld 4 weist noch letzte Reihengräber im Nordbereich auf. Diese werden aber bald geräumt, so dass die im Jahr 2005 im Südbereich schon begonnene Umwandlung in Urnenwahlgräber weitergehen kann. Nahe dem Hang im Süden, südlich der Reihen M bis O von Feld 2, stehen ein Aufenthaltsraum und eine Kapelle.

Der zweite Bereich des Ehrenbreitsteiner Friedhofs ist das Feld 3. Er ist mit einer hohen Stützmauer südlich der Felder 1 und 2 in den Hang gebaut. Die Reihen A, B und C zwischen der Stützmauer und einem Weg südlich im Hang sind terrassenförmig angelegt. Hier befinden sich vor allem Gräfte mit unterschiedlich hohen Stützmauern und Einfassungen, sowie verschiedenen Erschließungen durch Stufen und Treppen. Reihe A und Teile von Reihe C südlich des Weges sind ebenfalls mit hohen gemauerten Gräften und Treppen versehen. Hier sind die Grabstellen aber nicht so verschachtelt, sondern linear aufgereiht.

Weiter oben im Hang liegt als dritter Bereich des Friedhofs das Feld 5. Es hat einen eigenen Eingang am Mühlenbergweg. Die Treppe am Westende der Felder 1 und 3 ist mit mehreren Richtungswechseln dort hinauf fortgeführt.

Bedeutung und Denkmalwert:

Feld 3 ist das charakteristischste Feld des Ehrenbreitsteiner Friedhofs und prägt ihn durch seine herausgehobene Lage. Es gibt dem Friedhof einen besonderen, architektonischen und geschichtsträchtigen Charakter. Das Feld liegt im Hang über einer hohen Stützmauer. Die zum Teil hohen Mauern und Stufen der Gruftanlagen auf verschiedenen Ebenen sind eine Besonderheit dieses Friedhofes und haben in Koblenz allenfalls noch Parallelen auf dem Hauptfriedhof, dem Niederberger

Friedhof und dem alten Pfaffendorfer Friedhof. In Grabfeld 3 befindet sich ein größerer Bestand historisch erhaltenswerter Grabstätten und Grabmäler, die zum Teil als ortsfeste Einzeldenkmäler gemäß § 4 (1) DschG Rheinland-Pfalz unbewegliche Kulturdenkmäler darstellen und somit unter den Schutz gemäß § 2 (1), insbesondere § 2 (3-4) fallen. Im Jahr 2015 wurde außerdem eine Inventarisierung seitens der Stadt Koblenz an einen Kunsthistoriker beauftragt, der darüber hinaus etliche weitere Gräfte in einem Gutachten als erhaltenswert und für das Gesamtbild des historischen Friedhofes wesentlich eingestuft hat. Diese Empfehlungen fließen bei jeder Maßnahme zusätzlich in die Abwägungen ein. Darüber hinaus ist im Umfeld der Kulturdenkmäler auch der Umgebungsschutz gemäß § 4 (1) Pkt. 2 zu beachten. Selbst wo in diesen Bereichen einzelne Grabstätten oder Grabmäler nicht als erhaltenswert verzeichnet sind, muss also darauf geachtet werden, die Mauern und zugehörigen Teile als integralen Bestandteil des Friedhofs möglichst zu sichern und zu pflegen.

Geologie und Statik:

2019 wurde durch das Brückenbauamt der Stadt Koblenz eine Untersuchung der Stützmauern auf dem Friedhof Ehrenbreitstein durchgeführt. Zu Tage traten deutliche Schäden, die von verlorener innerer Schlüssigkeit des Mauerwerks, über Risse, Wölbungen, Höhlungen, Verlust der Verfügen sowie nicht funktionsfähige Absturzsicherungen bis hin zu erwartbarem Einsturz in Teilbereichen reichten. Auf dieser Grundlage wurde im Anschluss eine Geotechnische Beratung und Machbarkeitsstudie des Büros Immig & Viehmann eingeholt, worin der Baugrund und mögliche Hangbewegungen untersucht wurden. Parallel dazu fanden in den gefährdeten Bereichen umgehend Absperrungen statt. 2021 wurde schließlich der Auftrag an das Büro Schmitt & Pauken aus Cochem zur Objektplanung der notwendigen Sicherungs- und Instandsetzungsmaßnahmen vergeben. Seitdem werden verschiedene Ansätze zur Lösung der anspruchsvollen Situation entwickelt.

In der Sitzung des Denkmalpflegebeirates vom 15.04.2021, an dem u.a. Vertreter des Eigenbetriebes Grünflächen- und Bestattungswesen sowie Peter Schmitt vom Büro Schmitt & Pauken teilnahmen, wurde die Problemlage in Grundzügen geschildert und ein Ausblick auf unterschiedliche Intensitäten von möglichen Sicherungs- und Instandsetzungsvarianten gegeben. Grundsätzlich bestand Konsens darüber, dass der Denkmalpflegebereite und die Untere Denkmalschutzbehörde in die weiteren Planungsschritte einbezogen wird und eine möglichst bestandsschonende Durchführung der Maßnahmen anzustreben ist.

Zu Fragestellung 1)

Die weiteren Veränderungen und Planungen zum Stadteilfriedhof Ehrenbreitstein müssen vor dem Hintergrund der in den vorstehenden Abschnitten dargelegten Eckdaten gesehen und weiterentwickelt werden.

Dazu kommen bereits absehbare Entwicklungen aus den Belegungsprognosen der angestellten Friedhofsentwicklungsplanung, die mögliche Flächenreduzierungen in Aussicht gestellt hatten.

- Grabfeld 5: So wurde der Werkausschuss Grünflächen- und Bestattungswesen in seiner Sitzung vom 11.06.2013 darüber informiert, dass auf dem Friedhof Ehrenbreitstein eine Entwidmung von 0,1 Hektar möglich wäre, wobei dann auch Spielraum entstünde, den flächenmäßig weit höheren Anteil des friedhofsbezogenen öffentlichen Grüns um das oberste Grabfeld 5, der im Wesentlichen aus bewachsenen Hangflächen besteht und kaum genutzt werden kann, auszugliedern.

Das Feld 5 soll daher auslaufen. Freie Grabstätten wurden bereits jetzt deaktiviert. Diese Zielsetzung ist auch aufgrund der unabwendbaren Hangsicherung erforderlich; spart jedoch in Zukunft Mittel für die Pflege und Unterhaltung dieses obersten und schwer zugänglichen Feldes sowie der erschließenden Treppenanlage ein.

- Grabfeld 4: Erdreihengräber, Urnenreihengräber und Urnenwahlgräber werden im Feld 4 in der Nähe der Trauerhalle angeboten. Dieser Bereich wurde in den letzten Jahren durch Erd-

und Maurerarbeiten deutlich attraktiviert und steht nun als Ersatzfläche für die auslaufenden Reihen des Grabfeldes 5 zur Verfügung.

- Grabfeld 3: Hier wird auf das Protokoll des Denkmalpflegebeirates (Anlage 03) vom 15.04.2021 verwiesen. Der Erhalt der gemauerten Grüfte in den Terrassenanlagen des Feldes 3, die zum Teil auch Kulturdenkmäler sind, wird angestrebt. Instandsetzungsarbeiten sind an der Mauerstruktur, den Treppen, Absturzsicherungen und der verwilderten Vegetation unumgänglich. Das Grabfeld 3 soll – unabhängig von Belegungen – auch als Hintergrundkulisse erhalten bleiben, um den architektonischen Charakter des Friedhofes, der den Hang hinaufgewachsen ist, zu betonen.
In den Fokus rückt dieser Bereich durch die anstehenden Hangsicherungsarbeiten, da sie direkt unterhalb liegen und dadurch den Bauablauf unmittelbar mitbestimmen. Das Büro Schmitt & Pauken wird im Planungsprozess darauf reagieren und die Ergebnisse mit der Stadt und dem Denkmalpflegebeirat abstimmen. Der Beginn der Hangsicherungsarbeiten ist in den ersten Abschnitten für 2021 geplant.
- Grabfelder 1 und 2: Dieser Bereich stellt die größte Friedhofsfläche dar, die auch relativ eben ist. Die an den zwei Hauptwegen liegenden alten Familiengrabstätten prägen mit ihren Hocheinfassungen den Friedhofscharakter und leiten direkt zu den Aufgängen in den Bereich der Grüfte. Die Hocheinfassungen sollen daher erhalten bleiben und Neuanlagen sollen sich daran anpassen. Hier soll auch die erste Urngemeinschaftsanlage für Ehrenbreitstein entstehen.
Die gesamte Fläche dazwischen ist durch den mit Ratsbeschluss vom September 1996 erreichten Wegfall jeder dritten Reihe bereits sehr aufgelockert. Die beiden Grabfelder sollen bei weiter voranschreitender Leerung überplant werden. Ziele sind, auch hier die in Koblenz einheitlich eingeführten Grabmaße anlegen zu können sowie in Teilbereichen eine attraktive Grünanlage entstehen zu lassen.

Zu Fragestellung 2)

Das Ziel der Friedhofsentwicklungsplanung für Koblenz ist grundsätzlich, auf eine veränderte Bestattungskultur zu reagieren. Dazu gehört die Schaffung eines zeitgemäßen Angebotes mit neuen Grabarten, die Entwidmung von Friedhofsflächen, die nicht mehr benötigt werden, eine langfristige, vorausschauende Steuerung zur Schaffung zusammenhängender Friedhofs- und Freiflächen sowie die behutsame Umsetzung der Veränderungen vor dem Hintergrund denkmalpflegerischer Belange. Dabei muss immer die spezielle örtliche Situation Berücksichtigung finden, auf die die Friedhofsentwicklungsplanung auf jedem Friedhof anders reagiert.

Es ist nicht möglich, in dieser Antwort die Planungen für alle Friedhöfe zusammenzustellen. Gefundene Planungsansätze werden jedoch regelmäßig im Werkausschuss Grünflächen- und Bestattungswesen vorgestellt – so zum Beispiel geschehen für Lützel, Horchheim, Neuendorf, Güls und den Hauptfriedhof. Wir verweisen daher auf die entsprechenden Protokolle.

Anlage 01 – Belegungsplan

Anlage 02 – Friedhofsentwicklungsplanung

Anlage 03 – Protokollauszug des Denkmalpflegebeirates vom 15.04.2021

Anlage 04 – Präsentationsauszug aus dem Denkmalpflegebeirat vom 15.04.2021

Anlage 05 – Geotechnische Beratung Büro Immig & Viehmann vom 05.06.2020

Anlage 06 – Fotodokumentation Hocheinfassungen und Grufbereich